



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Julius Euting an Adolf Erman

Euting, Julius

Straßburg, 02.11.1881

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-77453](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-77453)

Strasburg, d. 11. Nov.
2 Nov. 87.

Herrn & Freund!

Heute habe ich von meinem Aghlabiden
Abschied genommen & ihn auf beiliegenden
Pappendeckel angeheftet! Ob die 3
anderen Münzen für Sie Interesse
oder Werth haben, bezweifle ich.
Meine übrigen orientalischen Münzen
sind ganz laudäufig. Hat Ihnen
Sachse seine neu-angekommenen
Ortokiden & Seldschuken schon vorgelegt?

Zu ihrem jüngst-beschriebenen glücklichen
Judenhandel gratulire ich Ihnen.

Die Patakenfiguren habe ich im
ägypt. Museum nicht gesehen. Ich
habe auch keine Vorstellung von den
eingebrannten Zeichen.

Lieblein hat mir einen S. A.
vom 2ten Theil seiner Übersetzung des
Papyrus Ebers für Medic. R. Hedinger
überreicht vom 1ten Theil hatte er selbst
nur 1 Ep. MR Hedinger wird Ihnen
gedankt haben. ~

Seit 8 Tagen ist Dr. Puchstein wieder hier
& hat mich auch gleich aufgesucht. Er
arbeitet hier fleißig & verbirgt sich
vor Dummichen. Er studirt noch auf Morde
& Brand lateinische Inskriptionen.

Dr. P. Schroder aus Capoli wollte
in diesen Tagen auch hieher kommen, ich
erwarte ihn begierig; ich möchte gerne
mit ihm nach Creta, wo kaum je ein
ordentl. Mensch hinkommt, oder auch
nach Cypern, oder in — ein ähnliches
Land. Brehm hat mich sogar für
Sibirien begeistert als ich unlängst Abend
mit ihm bei Dummichen eingeladen war.

Ihr Vers aus Tirol ist schon!

Einen anderen Cherub hab ich vor ein
paar Tagen gehört:

„Als Luther auf den Scheiterhaufen
trat, rief er noch: Solon! Solon!
gib mir meine Legionen wieder.“

Gruppen Hr. v. Sallet, besonders auch
Herrn D. Friedländer, sowie sich selbst

von ihrem

J. Euting.